



Die »Gütersloher Philharmoniker« unter der Leitung von Michael Corßen mit 70 Musikern im Alter zwischen neun und 70 Jahren überzeugten durch eine große Dynamik beim Musizieren. Foto: Johannes Zoller

Musikschule spielt auf

Hunderte musizieren und Tausende kommen

Gütersloh (jtz). In der idyllischen Umgebung des sommerlichen Parks der Westfälischen Klinik hat am Samstag das diesjährige Musikschulfest stattgefunden. Zum Teil im Freien, zum Teil drinnen auf der Bühne wurde ein reichhaltiges Programm zum Besten gegeben.

Die 120 Früherziehungskinder eröffneten den Nachmittag um 15 Uhr mit ihren drei Märschen in Begleitung von 60 Streichern ebenfalls jüngeren Alters im über-vollen Festsaal. Es folgten dann draußen auf der Terrasse das Blockflötenensemble, das Querflötenensemble, das Bläserensemble und um 18 Uhr die Bigband unter der Leitung von Kurt Studenroth. Den krönenden Abschluss bildete das Konzert der »Gütersloher Philharmoniker«, die mit der Ouvertüre zum Ballett »Die Geschöpfe des Prometheus« op. 43 und der Sinfonie Nr. 1, C-Dur, op. 21 von Ludwig van Beethoven (1770-

1827) die Darbietungen der Bläserensembles umrahmten.

»Mehr als 400 aktive Teilnehmer haben wir hier insgesamt in diesem Jahr«, berichtete Michael Corßen, der Leiter der Gütersloher Musikschule und Dirigent des 70-köpfigen Orchesters. Er hat nun mit seinem Orchester nach der letztjährigen Brasilientournee für das Jahr 2006 eine Tournee nach Rio Grande do Sul in Argentinien geplant. Für das momentane Konzertprogramm hatten die Streicherproben schon im Februar und die Bläserproben kurz nach Ostern begonnen. Schon die sechs ersten, prägnanten Stakkato-Töne des Adagio, die geschliffenen Sechzehntelläufe der Violinen im Allegro molto con brio und die exakten Einsätze der Bläser zeigten, dass Michael Corßen sein Orchester in beachtlicher Präsenz zu führen verstand, was auch in verschiedenen Fortissimi im vollen Klang zum Ausdruck kam. Die der ersten Sinfonie von Beethoven

eigene Dynamik war ebenfalls durch die fein abgestimmten Dialoge zwischen Violinen und Celli wie Kontrabässen und den Bläsern wie Pauken beeindruckend herausgearbeitet worden.

Die Darbietungen des Quintetts Nr.1, für Blechbläser von Victor Ewald (1860-1935), der Suite für vier Posaunen von Kazimierz Serocki (1922-1981) und »Three More Cats« für großes Blechbläserensemble von Chris Hazell zeigten die beachtungswürdige Virtuosität der Blechbläser unter der Leitung von Eckard Vincke, der damit auch Ausschnitte der neuen CD der mittlerweile schon 3000 Schüler fassenden Musikschule vorgestellt hatte. Fabian Huster (16) hatte mit seinen schnellen Läufen auf der Piccolo-Trompete in Chris Hazells »Flora« wie auch alle anderen Blechbläser in dem dankbar aufgenommenen Programm die Jungen wie die Älteren im Publikum zu kräftigem Applaus begeistern können.

Seit Monaten wurde geprobt